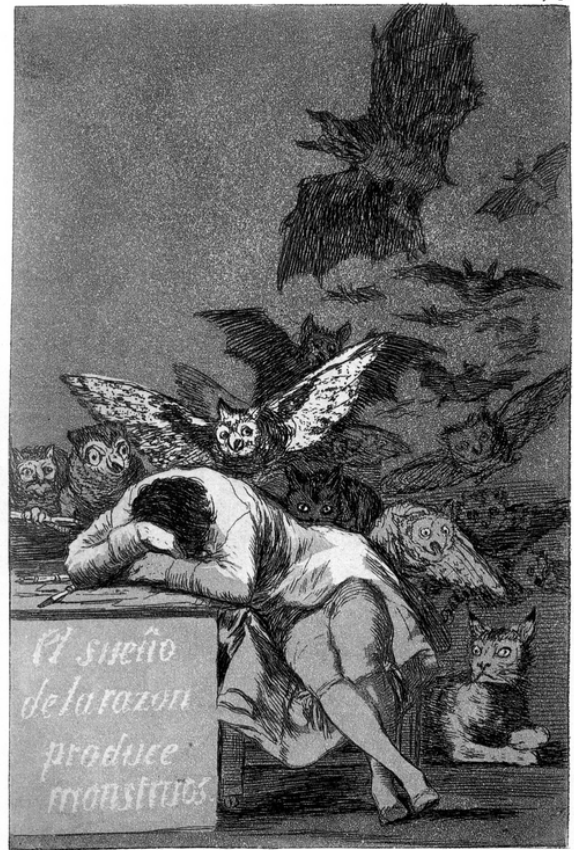




# 1

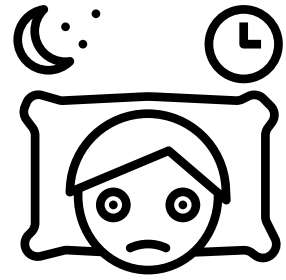
## Der Background I Der Albtraum



## Der Schlaf der Vernunft der Vernunft gebiert Ungeheuer

Das Bild, das ihr hier oben seht, stammt vom spanischen Künstler Francisco de Goya und trägt im Original den Titel, den ihr dort im Bild direkt lesen könnt: *el sueño de la razón produce monstruos*. Wie das nun genau zu übersetzen ist, darüber streiten - das Bild stammt aus dem Jahre 1799 - die Gelehrten. Sueño kann sowohl als Schlaf wie auch als Traum verstanden sein. Ich finde beide Übersetzungen leisten das, was man letztlich dem euch ja schon bekannten Geist der Aufklärung zurechnen kann: Der Schlaf, der Traum ist ein Reich, zu dem die Vernunft keinen uneingeschränkten Zugang erhält; oder aber auch, in dem die Vernunft ordentlich durchgeschüttelt wird. Das bringt die uns bekannte Ordnung durcheinander, wir verlieren den Halt, wenn unser Hirn oder auch nur unsere Wahrnehmung nicht richtig ran kann: Die Dunkelheit, der Nebel, aber auch ein dumpfes lautes Brummen oder Pfeifen trüben unsere Wahrnehmung und bringen uns Unbehagen.

# Schon mal einen Albtraum gehabt?



Ich schon, doch das ist schon einen ganze Weile her, gut möglich, dass das mit dem Alter nachlässt - wenn alles gut läuft - und man sich die Welt, in der man lebt, rational erklären kann.

Also, ich war so vielleicht 9 oder 10 Jahre alt. ich muss wirklich schätzen. Ich träumte eine Weile den immerselben Traum und er setzte mir nach einer Weile gewaltig zu, weil ich in diesem Traum immer auf diese eine Stelle zugin und dann wusste ich schon, was gleich passieren wird. Im Traum laufe ich also in einer Nacht durch ein Waldstück, der Mond flackert durch das Geäst der Bäume, nach einer Weile sehe ich da etwas unweit von mir auf dem Boden leuchten, rot leuchten. Ich komme näher, ich sehe einen Arm in einer roten Jacke aus dem Laub herausragen. Ich ziehe an dem Arm und ziehe einen Jungen heraus, dessen Kopf vor mir recht instabil hin und her wackelt und der mich mit einem recht seltsam entstellten Blick anstarrt, obgleich er wohl bereits tot ist - doch das spielte im Grunde keine Rolle, denn es endet an genau dieser Stelle. Dieser Traum sollte mich, wie bereits angedeutet, noch einige Wochen in Atem halten, mit viel elterlichen Zuspruch und Geduld verflog er dann wieder. Ich hatte dann irgendwann kapiert, woher so einige Versatzstücke in mein Hirn gelangt waren, und zwar von einem (Triggerwarnung) Winnetou-Hörspiel. Dort war jemand vom Pferd gefallen und sein "glasiger Blick" verriet, dass er sich das Genick gebrochen hatte- das hatte mich wohl eindrücklicher beschäftigt, als gedacht.

Auch bei meinen Kindern bemerke ich das und ihr könnt euch vielleicht auch noch daran erinnern: das, was einem Angst macht, das ist selten das eindeutig Böse, sondern das, was wir nicht gegriffen bekommen und das sich dann über Umwege in unser Unterbewusstsein arbeitet, wie eben der "glasige Blick".

**Wenn du schon einmal einen Albtraum gehabt hast, kann er heute sehr wertvoll für uns sein. Notiere dir die Eckdaten!**

# 2

## Der Background II Die Urängste



## Theater der Grausamkeit

Der Mann oben ist Antonin Artaud, ein französischer Regisseur und Theaterschaffender, der in seinen nur kurzen Leben unter anderem das Konzept des so genannten "Theater der Grausamkeit" geschaffen hat- eine Form des surrealistischen Theaters. Artaud war zeitlebens ein genialer Kopf, aber eben auch schwer psychisch krank. Denkbar, dass sein theatralischer Ansatz dadurch erklärbar ist. Um es mal ganz einfach zu halten: Artaud will mit dieser Form des Theaters nicht wirklich ein Drama auf der Bühne zeigen, das ist ihm zuwider, vielmehr soll das Drama direkt im Kopf des Zuschauers entstehen- dieser soll eine profunde Erfahrung durchleben. Die Zuschauer sollen direkt spüren, worum es geht, es müsse über die Sinne direkt in das Organische gehen. Artaud wollte die Zuschauer verstören, sie mit Urängsten konfrontieren, sie schockieren. Nur dann sei es "real", alles andere sei Zuckerbäckertheater, Schluss damit!

Vieles von dem, was man heute so in Scary und Creepy-Movies sieht, findet seinen Ursprung in der menschlichen Psyche, den Erkenntnissen der Psychoanalyse und Inszenierungsformen wie eben die von Artaud.

# Ängste



Ein Riesenfeld!! Laut Sigmund Freud ist ja die Urmutter aller Ängste unsere Geburt, der Moment also, in dem wir aus der größtmöglichen mütterlichen Fürsorge in ein kaltes, bedrohliches Ausgeliefertsein gerissen wurden. Andere Psychoanalytiker bauen darauf auf: Alle Traumata, die Angst vor Tieren, die Angst vor Dunkelheit, vor Hilflosigkeit in einer bedrohlichen Welt seien alles schlicht Reproduktionen dieser einen schmerzhaften Trennung. Es gibt weitere Typologien (System von verschiedenen Arten, also Typen), das führt jetzt aber zu weit.

Wichtig ist, für einen Scary Movie a l'Artaud, dass ganz basale Ängste angesprochen werden. Die Frage ist hier noch einmal: wovor haben Kinder Angst. Sie fürchten sich nicht vor Terrorismus, Krieg in Europa oder davor, im Alter ein Pflegefall zu werden, sondern vor diesem Baum vor dem Fenster, der nachts bei Wind seine langen Ängste wie ein Dämon umherschwingt, vor diesem Mann aus dem Film, der so komische weiße Augen hatte, vor dem Nachbarn, der so komisch läuft ...

Wir sind also auf der Suche nach kindlichen Urängsten!

- Denke nach und schreibe auf, welche es gibt,
- überlege dir und schreibe auf, warum Kinder sich vor ihnen fürchten
- Wenn du schon sehr künstlerisch ohne deinen Projektleiter unterwegs bist und schon eine filmische Inszenierungsidee hast, so schreibe sie auf!

# 3

## **Modus** **Ins Bild gesetzt**



## Beispiele

Schaut euch doch mal die beiden Filmbeispiele an, die ich euch verlinkt habe. Das eine ist ein Ausschnitt aus einem Film, den ich vor einigen Jahren mit einem DS-Kurs gemacht habe und der mich noch einmal zu dieser Projektidee motiviert habe. Das zweite Beispiel "Basics" ist nicht ganz so ernst gemeint. Es soll nur zeigen, dass etwas ganz Banales mit der entsprechenden Inszenierung: Hier ein Mix aus Gegenstand, Ton und Bild ein wenig creepy wird. (1) Schaut euch also die Beispiele mal an und macht euch dann ein paar exemplarische Notizen an die folgende Graphik. Was sind das für Sounds, für Musik, für Bilder, die letztlich etwas scary sind. Wenn ihr hier Klarheit für euch habt, (2) geht im Netz auf die Suche. Bei youtube findet man da einiges (creepy Sounds, etc.). Ihr könnt euch, wenn ihr nicht wisst, wie man so etwas herunterlädt, erst einmal die Titel notieren oder die Webadresse sichern. Wir brauchen ein bisschen Material.

Wenn ihr dann schon etwas habt, (3) könnt ihr mit dem Handy schon eine erste Fingerübung machen. Versucht etwas alltägliches creepy zu filmen!

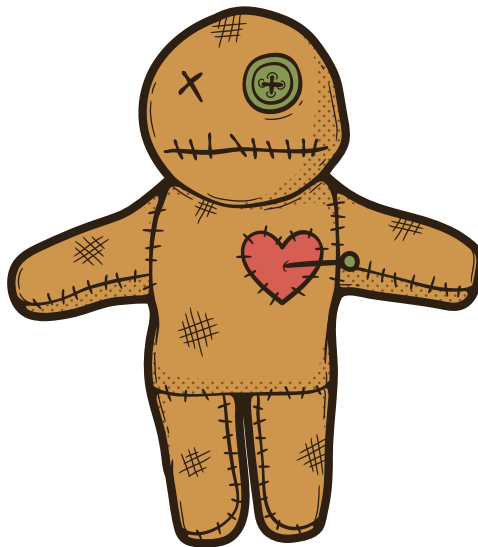


## Sound

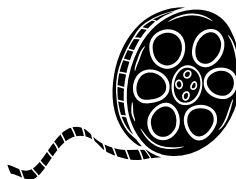
Scary Music, creepy Sounds



**Urängste**  
thematischer Trigger



**Wirkung**  
Schauer



## Bilder

Effekte, Bildsprache, Unschärfe,  
S/W, Harte Schnitte, ...!